

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 633. Sitzung des Bundesrates am 5. Juli 1991

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Vorlagebeschluß
des Finanzgerichts des Saarlandes
vom 19. März 1991 - 1 K 84/91 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
1. ob § 32 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1,
Abs. 5 des Einkommensteuergesetzes
- EStG - i.V.m. § 38c EStG in der
für den Veranlagungszeitraum 1991
geltenden Fassung des Steuerreform-
gesetzes 1990 vom 25. Juli 1988
(BGBl. I S. 1093; BStBl. I S. 224)
mit dem Grundgesetz insoweit verein-
bar ist, als der Grundfreibetrag
für zusammenveranlagte Ehegatten
11.232 DM beträgt,

Ausgeliefert am 25. JUNI 1991

2. ob § 32 Abs. 6 Satz 2 EStG i.V.m.
§ 38c EStG (insbesondere § 38c
Abs. 1 Satz 4 Nr. 5 Buchstabe a
EStG) in der für den Veranlagungs-
zeitraum 1991 geltenden Fassung
des Steuerreformgesetzes 1990
vom 25. Juli 1989 mit dem Grundge-
setz insoweit vereinbar ist, als
der Kinderfreibetrag für jedes zu
berücksichtigende Kind bei zu-
sammenveranlagten Ehegatten
3.024 DM beträgt.

- 2 BvL 14/91 -

- b) Vorlagebeschlüsse
des Amtsgerichts Schöneberg
vom 22. Januar 1991 - 206 C 23/90 -,
29. Januar 1991 - 206 C 13/90 -,
27. März 1991 - 206 C 20/90 -,
10. April 1991 - 206 C 2/91 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 2 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes
über die Zuständigkeit der Berliner
Gerichte vom 25. September 1990 (GVBl.
S. 2076) insoweit, als der Bezirk des
Amtsgerichts Schöneberg die Verwal-
tungsbezirke Marzahn, Hohenschönhausen
und Hellersdorf umfassen soll, mit
dem Grundgesetz vereinbar ist

- 2 BvL 3/91
2 BvL 7/91
2 BvL 15/91
2 BvL 16/91 -

- c) Vorlagebeschluß
des Arbeitsgerichts Düsseldorf
vom 25. Januar 1991 - 3 Ca 5879/90 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes
über die Fristen für die Kündigung
von Angestellten vom 9. Juli 1926
(RGB1. I S. 399 ber. S. 412 = BGB1.
III 800-1), zuletzt geändert durch
Artikel 4 des Beschäftigungsförde-
rungsgesetzes 1985 (BeschFG 1985)
vom 26. April 1985 (BGB1. I S. 710)
mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar
ist, soweit er im Gegensatz zu
§ 622 Abs. 2 Satz 2 BGB die Beschäfti-
gung von mehr als zwei Angestellten
zur Voraussetzung für die Verlängerung
der Kündigungsfristen von Angestellten
macht

- 1 BvL 6/91 -

- d) Verfassungsbeschwerde
des Herrn W. E.
vom 21. März 1989
gegen den Beschluß des Bundesfinanz-
hofs vom 10. Februar 1989
- VI B 133/87 - und
die diesem Beschluß vorangegangenen
Entscheidungen
wegen Unvereinbarkeit
mit Artikel 3 Abs. 1 GG

1 BvR 390/89 -

- e) Verfassungsbeschwerde
der Eheleute M. und Ch. R.
vom 23. November 1989
gegen den Beschluß des Bundes-
finanzhofs vom 3. Oktober 1989
- VIII B 59/89 - und
das Urteil des Finanzgerichts
Düsseldorf vom 13. März 1989
- 12 K 241/76 -
wegen Unvereinbarkeit mit dem
Grundgesetz
betr. Frage der Rechtsschutzgewährung
bei einer Prozeßdauer von 13 Jahren

- 1 BvR 1490/89 -

- f) Verfassungsbeschwerde
1. des Landkreises Potsdam,
2. der Gemeinde Groß-Glienicke,
3. der Gemeinde Seeburg
vom 16. April 1991
gegen Artikel 1 Abs. 2 des Vertrages
zwischen der Bundesrepublik Deutsch-
land und der Deutschen Demokratischen
Republik über die Herstellung der
Einheit Deutschlands - Einigungsver-
trag - i.V.m. I., Ziff. 1 Absatz 1,
2. Anstrich des Protokolls zum Ver-
trag)
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-
gesetz

- 2 BvR 611/91 -

- g) Verfassungsbeschwerde
des Hessischen Rundfunks
vom 14. Dezember 1989
gegen § 3 a des Gesetzes über den
Hessischen Rundfunk, eingefügt durch
§ 3 Nr. 1 des Gesetzes zu dem Staats-
vertrag über die Höhe der Rundfunk-
gebühr und zur Änderung des Staats-
vertrages über einen Finanzausgleich
zwischen den Rundfunkanstalten
(Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag)
vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 406)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 5
Abs. 1 Satz 2 GG

- 1 BvR 1586/89 -

- h) Verfassungsbeschwerde
der Baugenossenschaft "Einheit"
vom 1. März 1991
gegen das Einigungsvertragsgesetz
vom 23. September 1990 (BGBl. II
S. 885) Anlage II Kapitel V
Sachgebiet A Abschnitt III
Nr. 1 a) dd) i.V.m. der Verord-
nung über die Aufhebung bzw. Bei-
behaltung von Rechtsvorschriften
auf dem Gebiet der Preise vom
25. Juni 1990 (GBl. I Nr. 37
S. 472)
wegen Unvereinbarkeit mit
Artikel 14 Abs. 1 GG

- 1 BvR 351/91 -

- i) Verfassungsbeschwerde
des Herrn N. A. Sh.
vom 18. Januar 1991
gegen das Urteil des Verwaltungs-
gerichts Karlsruhe vom 23. November
1990 - A 13 K 2491/90 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3
Abs. 1 und Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 GG
betr. Anerkennung als Asylberechtigter

- 2 BvR 104/91 -

- j) Verfassungsbeschwerde
der Stadt Reinbek
vom 26. Februar 1991
gegen den § 2 Abs. 3 der Gemeindeord-
nung für Schleswig-Holstein (Gemeinde-
ordnung - GO) in der Fassung vom
2. April 1990 (GVBl. S. 159)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 28
Abs. 2 Satz 1 GG
betr. das Recht auf Selbstverwaltung

- 2 BvR 376/91 -

385/91

- 6 -

- k) Verfassungsbeschwerde
1. der Gemeinde Henstedt-Ulzburg
 2. der Gemeinde Rellingen
 3. der Gemeinde Holm
- vom 22. März 1991
gegen § 2 Abs. 3 der Gemeindeordnung
für Schleswig-Holstein - allein und
in Verbindung mit § 24a der Amtsord-
nung für Schleswig-Holstein - i.d.F.
des Gesetzes zur Änderung des
kommunalen Verfassungsrechts vom
23. März 1990 (GVBl. S. 134)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 28
Abs. 2 GG

- 2 BvR 445/91 -

05.07.91

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 633. Sitzung am 5. Juli 1991 beschlossen, zu den in der Drucksache 385/91 unter Buchstabe a bis k näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.